

Anton Rein hinterlässt bei Deutschen Feengrottenmeisterschaften als Kampfrichter sehr guten Eindruck

Bei den Deutschen Feengrottenmeisterschaften am vergangenen Wochenende in der Saalfelder Dreifelderhalle konnte der MTV 1876 Saalfeld nicht nur als Ausrichter überzeugen und mit Constanze Landte auch sportlich mithalten. Der sechzehnjährige Anton Rein aus Rudolstadt durfte das spannende Halbfinale zwischen Nadine Stahlberg und Lea Mayer leiten, war im Finale Seitenrichter und wurde auch bei den Mannschaftsmeisterschaften im Halbfinale und im Kampf um Platz drei als Obmann eingesetzt.

Vor gut einem Jahr begann Antons Karriere als Schiedsrichter im Degenfechten mit dem IT in Solingen. Ihm folgten zahlreiche Einsätze bei verschiedenen nationalen und internationalen Turnieren, darunter auch bei Deutschen Meisterschaften und beim Deutschlandpokalfinale. Mit Erfolg absolvierte der Rudolstädter die Kampfrichterprüfung Cn.

In dieser Saison wurde er bereits bei den Europäischen Ranglistenturnieren in Budapest und Heidenheim tätig, jurierte aber auch z.B. bei den Aktiven in Frankfurt/Main. Die Einsätze in Saalfeld waren der vorläufige Höhepunkt. Auf die rhetorisch gestellte Frage, warum ein A-Jugendlicher eine Altersklasse höher bereits bei den Finals eingesetzt wird, gab es die klare Aussage seiner (erfahrenen) Kampfrichterkollegen: „Weil er es kann.“

Natürlich ist Anton noch nicht perfekt, aber er hat durchaus das Zeug dazu, mal ein ganz großer Obmann zu werden. Das Vertrauen und die Unterstützung der Verantwortlichen hat er sich auf jeden Fall gesichert.

